

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 3 (1927-1928)
Heft: 5

Rubrik: Mein Film

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

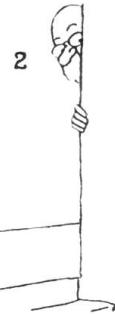
Mein Film

G. Williams

GUYAS
WILLIAMS



Sieht Damenbesuch kommen und entflieht hastig in den ersten Stock.



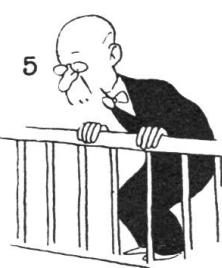
Belauscht die Begrußung. Es sind Frau und Fräulein Bölsterli, welche immer mindestens 2 Stunden bleiben.



Zieht sich hastig in Schlafzimmer zurück, als Frau ruft, er solle hinunterkommen. Man wird glauben, er sei ausgegangen.



Ueberlegt sich, was er nun anfangen könnte. Wünscht, er hätte das Buch bei sich, das er las. Liess es leider in der Halle liegen.



Sieht vorsichtig über Treppengeländer hinunter. Keine Möglichkeit, das Buch unbedeutet zu holen.



Beobachtet zum Fenster hinaus Söhnchen, das im Garten spielt. Söhnchen ruft "Papa, Papa!" und verrät ihn dadurch bei einem Haar.



Zieht sich vom Fenster zurück. Entdeckt, Frau hat glücklicherweise einen Roman oben gelassen, scheint ein interessantes Buch zu sein.



Kaum hat er sich's bequem gemacht, erscheint Frau mit Besuch, um den Damen ein neues Kleid zu zeigen.